

Grußwort Tagung Landessynode Württemberg am 15.3.2024 in Stuttgart

Sehr geehrte Frau Präsidentin Foth, hohe Synode, sehr geehrter Herr Landesbischof, sehr geehrte Damen und Herren des Oberkirchenrats, sehr geehrte Herren Altbischöfe und ehemalige Präsidentinnen der Landessynode, werte Gäste aus der Ökumene, meine Damen und Herren,

herzlichen Dank für die Einladung zur Synodentagung und die Gelegenheit, ein Grußwort zu sprechen.

Wegen zweier weiterer kirchlicher Termine am heutigen Tag, werde ich zwar zur Mittagszeit wieder abreisen müssen, möchte aber sehr gerne die Gelegenheit nutzen, Themen aufzugreifen, die uns in allen Landeskirchen zur Zeit umtreiben, die sich auch in Ihrer Tagesordnung niederschlagen.

Und nehmen Sie die Reihenfolge nicht als ein Ranking.

Da stehen die Kirchen im Fokus der Betrachtungen im Blick auf die EKD- Studie zu sexualisierter Gewalt, sind herausgefordert, Lösungen zu finden, wie man Betroffenen gerecht werden kann und in welcher Form Prävention betrieben werden kann und muss. Thema hier an diesem Tage bei Ihnen, morgen bei unserer Zwischentagung und im April auch auf der Haupttagung

Da plagen uns die schlechten Zukunftsprognosen, was Kirchensteuermittel und Kirchenmitgliedschaft betrifft. Und wir suchen nach Möglichkeiten der Transformation, der Einsparungen, eben als mögliche Reaktion auf diese Herausforderungen.

Und wir erleben, dass es in unseren Gemeinden vor Ort unruhig wird, verliert man doch nicht gerne Liebgewordenes, sei es die eigene Pfarrperson, seien es Gebäude, sei es die Selbstständigkeit.

Und wir haben uns zu fragen, was sind unsre wichtigsten Aufgaben, die aus unserem Bekenntnis heraus erwachsen.

Da steht zudem die letzte Kirchenmitgliedschaftsuntersuchung im Raum, deren Ergebnisse doch beachtet und berücksichtigt werden sollten, aber sicherlich auch sehr genau betrachtet und an den eigenen Begebenheiten in Gemeinden, Bezirken und Landeskirchen zu messen sein werden.

Vergessen wir nicht die neue Jugendstudie, die uns Hoffnung macht, aber auch manche neue Überlegung abverlangen wird.

In manchen Dingen sind wir schon auf dem Weg, und hier meine ich unsre beiden Landeskirchen in Baden- Württemberg.

Die Kooperationsüberlegungen beschäftigen uns schon lange und haben im Bereich Archiv und Bibliothek zu einem guten Ergebnis geführt. In anderen Arbeitsfeldern hoffen wir, mittelfristig ähnliche Ergebnisse verzeichnen zu können.

Die Arbeit landeskirchlich Beauftragter wird zusammengeführt, wie etwa im Bereich „Christen und Judentum“.

Gemeinsame Kollegiumssitzungen bringen die Zusammenarbeit ebenso voran, wie die Treffen der beiden Präsidien und der Ältestenräte.

Hier geschieht im vertrauensvollen Miteinander intensive Auseinandersetzung mit eben diesen Herausforderungen und Entwicklungen, die ich angesprochen habe.

Dafür darf ich persönlich wie im Namen der badischen Landessynode herzlich danken und grüße Sie alle hier bei Ihrer Tagung auch im Namen meiner Landesbischöfin.

Wir wünschen Ihnen Gottes Segen bei all Ihren Beratungen und Beschlüssen zum Wohl der Landeskirche in Württemberg und ihrer Gemeinden.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.